

LEKTÜRE



Leo & Co.

Ein Hundeleben

Mit
Hörbuch

Leichte Lektüre für
Deutsch als Fremdsprache
Stufe 1 (ab A1)



Langenscheidt

Leo & Co.

Ein Hundeleben



Langenscheidt

Berlin · München · Wien · Zürich
London · Madrid · New York · Warschau

Leichte Lektüren
für Deutsch als Fremdsprache in drei Stufen
Ein Hundeleben *Stufe 1*

Von Theo Scherling und Elke Burger

Illustrationen und Umschlagbild: Johann Büsen
Layout: Kommunikation+Design Andrea Pfeifer
Redaktion: Sabine Wenkums

Fotos:

dpa/picture-alliance (S. 61)
IVH online (S. 60 o. und u. Mi. und u. re.)
Charlotte Mörtl (S. 28 Mi. und u. re.)
Theo Scherling (S. 19, 28 o., 32)
Shutterstock.com / Pavel Svoboda (S. 38)
Shutterstock.com / Václav (S. 60 u. li.)
Sabine Wenkums (S. 28 u. li.)

CD: Laufzeit 44'22

Sprecher/innen:

Ulrike Arnold, Jan Faszbender, Detlef Kügow, Verena Rendtorff,
Ruth Stefani, Jenny Stölken

Regie: Theo Scherling und Sabine Wenkums

Aufnahme, Schnitt, Mischung: Andreas Scherling

Tonstudio: Erik Weissberg, White Mountain Studio, München

Produktion: Bild und Ton, München

©© 2010 Langenscheidt KG, Berlin und München

www.langenscheidt.de

© 2011 Langenscheidt KG, Berlin und München

Druck und Bindung: Stürtz GmbH, Würzburg










ISBN 978-3-468-46507-9

11010

Leo & Co.

Ein Hundeleben

INHALT

	Die Hauptpersonen dieser Geschichte	6
	Kapitel 1 ➤ Übungen	8 48
	Kapitel 2 ➤ Übungen	12 48
	Kapitel 3 ➤ Übungen	16 50
	Kapitel 4 ➤ Übungen	20 51
	Kapitel 5 ➤ Übungen	25 53
	Kapitel 6 ➤ Übungen	29 53
	Kapitel 7 ➤ Übungen	33 55
	Kapitel 8 ➤ Übungen	38 56
	Kapitel 9 ➤ Übungen	43 57
	Landeskunde	60

DIE HAUPTPERSONEN DIESER GESCHICHTE:



Benno

Benno wohnt bei Leo im Haus, über der Kneipe.

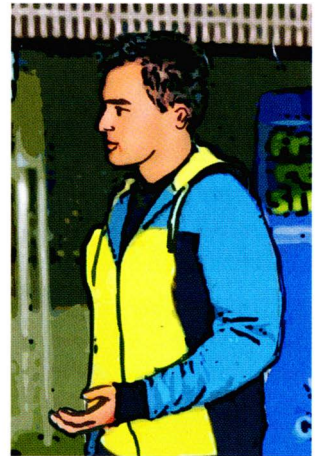
Weil er Leo manchmal hilft, muss er nicht viel Miete bezahlen.

In dieser Geschichte bekommt er plötzlich einen neuen Mitbewohner und einige Probleme ...

Olli

Olli hat auf der *hanseboot* gejobbt, jeden Tag fast 16 Stunden. Mit dem Geld möchte er eine Reise machen, am liebsten nach Island, und möglichst lange.

Er hat nur ein kleines Problem: wohin mit seinem Hund?



Leo

Leo ist Maler, aber er ist auch ein leidenschaftlicher Koch.

Seine Kneipe *Leo & Co.* ist ein gemütliches Lokal, in dem man gut und preiswert essen kann.

Überraschungen mag Leo nicht so gern, aber er ist sehr tolerant.

Fips

Der kleine Hund braucht ein neues Zuhause. Schnell wird er zum Liebling bei Leo & Co. Aber er muss noch viel lernen – und dann muss er auch schon wieder umziehen: Er hat wirklich ein Hundeleben.



Felipe

Felipe ist 17 Jahre alt und Weltmeister im Organisieren.

Er geht noch zur Schule, aber ungern.

Denn nebenbei hat Felipe viel zu tun: Hunde ausführen, Kontakte knüpfen, ...

Anja

Anja ist eine alte Schulfreundin von Benno.

Sie mag die Großstadt nicht und lebt lieber allein auf dem Land. Sie hat einen großen Garten und da gibt es immer viel zu tun.

Benno besucht sie oft und bald ist sie auch nicht mehr allein.



Mittwoch.

Es ist sechs Uhr morgens. Der Wecker klingelt und Benno wacht auf.

Er dreht sich um und möchte weiterschlafen. Aber der Wecker klingelt weiter. Benno muss aufstehen. Er macht den Wecker aus und reibt sich die Augen. Dann geht er ins Bad.

Benno wohnt in einer kleinen Wohnung über dem Lokal *Leo & Co.* Der Besitzer heißt Leo. Leo ist eigentlich Maler. Aber er ist auch ein leidenschaftlicher Koch. Und vor ein paar Jahren hat er sein Hobby zum Beruf gemacht. Seine Kneipe *Leo & Co.* ist ein gemütliches Lokal, da kann man gut und preiswert essen.

Manchmal hilft Benno im Lokal, deshalb bezahlt er wenig Miete. Aber zur Zeit hat Benno einen Job auf der Messe *hanseboot*.

Zuerst hat er acht Tage beim Aufbau gearbeitet, dann war er eine Woche auf der Messe und jetzt hilft er drei Tage lang beim Abbau. Fast drei Wochen hat Benno jeden Tag 15 bis 16 Stunden gearbeitet, von morgens um sieben bis nachts um 10 oder 11. Aber so kann er in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Die meisten Kollegen sind Studenten und brauchen das Geld fürs Studium oder eine Ferienreise.

„Morgen, Benno!“

„Moin, moin!“ , antwortet Benno und lacht.

Rudi kommt aus Süddeutschland und findet es sehr lustig, dass die Leute im Norden zu jeder Tageszeit „Moin, moin“ sagen.

1 *Moin, Moin*: norddeutsch, ugs. allgemeine Begrüßungsformel, D: H: *Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend*



„Gehen wir zusammen Mittagessen?“

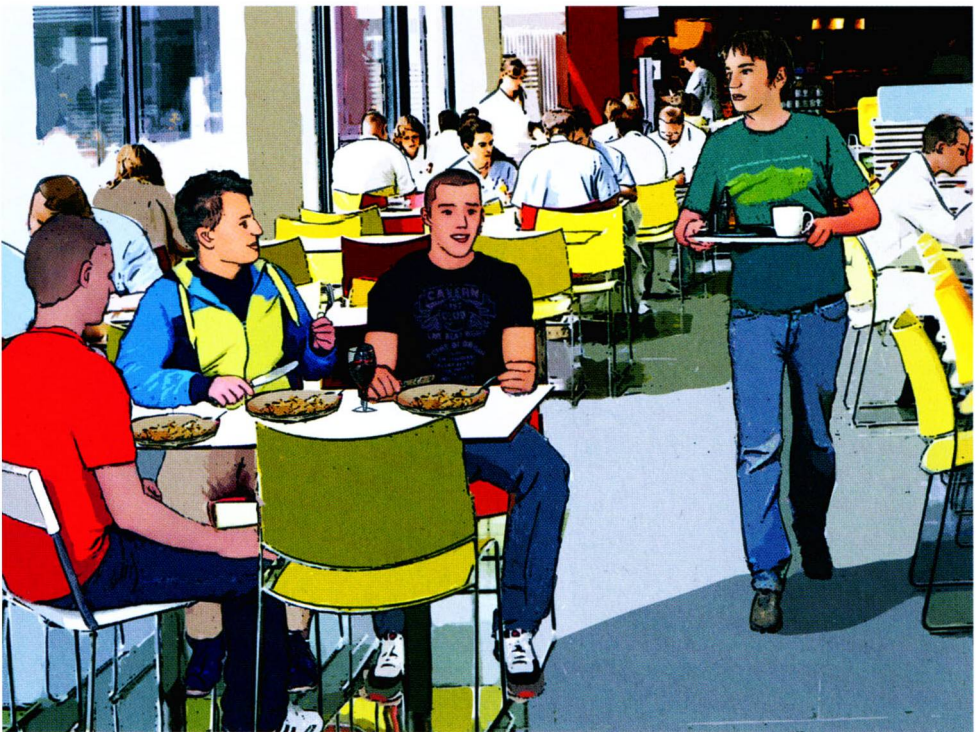
„Gern! Um zwölf?“

„Geht klar², bis dann.“

Den ganzen Vormittag packt Benno Kisten. Bis morgen muss er den Messe-Stand für eine internationale Firma abbauen. Auf der *hanseboot* stellen Firmen aus der ganzen Welt ihre Produkte aus: Boote, Yachten, Zubehör, einfach alles für das Reisen auf dem Wasser.

Um 12 Uhr geht Benno in die Kantine. An einem Tisch sitzen Rudi, Felix und Olli.

Benno holt sich ein Tablett und sein Mittagessen. Er geht zum Tisch.



² Geht klar: ist gut, okay

„Und wie lange bist du dann unterwegs?“

„Mindestens vier Wochen. Oder länger. Bis das Geld alle³ ist, ha, ha.“

Olli erzählt von seiner Reise nach Island.

„Was machst du eigentlich mit deinem Geld, Benno?“

„Ich? Keine Ahnung. Ich bringe das Geld auf die Bank und dann überlege ich mir was.“

„Keine Reise?“

„Nein. Vielleicht kaufe ich mir ein Auto.“

„Und du, Rudi?“

„Ich brauche das Geld für mein Studium. Studieren ist teuer. Deshalb jobbe ich in den Semesterferien. Mehr Zeit zum Geldverdienen habe ich nicht.“

„Ich mache auch eine Reise,“ sagt Felix.

„Ach, und wohin fährst du?“

„Nach Australien!“

„Wieso nach Australien?“

„Ich war noch nie in Australien.“

„Na, dann bring mir doch ein Känguru mit!“, lacht Olli.

„So, Leute, wir müssen los. Es ist gleich eins.“

Die Kollegen stellen ihre leeren Teller auf ein Tablett und gehen.

➤ Ü1

➤ Ü2

➤ Ü3

³ *alle sein*: ugs. hier für: *weg sein*, solange das Geld reicht

Kurz vor 22 Uhr treffen sich die vier Kollegen am Messeausgang.

„Kommt noch jemand mit auf ein Bier?“, fragt Rudi.

„Nee, ich bin total kaputt. Morgen vielleicht.“

„Leute, morgen ist unser letzter Tag! Wir haben jetzt drei Wochen zusammen gearbeitet. Das müssen wir doch feiern!“

„Die drei Wochen – oder dass es jetzt endlich vorbei ist?“, lacht Felix.

„Ich gehe auch nach Hause“, sagt Benno. „Ich bin hundemüde. Aber wir sehen uns ja morgen in der Mittagspause. Bis morgen. Gute Nacht, Jungs!“

„Also, Felix, was ist? Kommst du noch mit?“

„Na gut. Ein Schlaftrunk ist vielleicht gar nicht schlecht.“

„Benno, warte mal bitte!“, ruft Olli.

Benno bleibt stehen.

„Sag mal, Benno, du bleibst also hier und fährst nicht weg?“

„Nein, warum?“

„Na ja, ich hab’ da ein Problem. Hm, wie soll ich sagen – also, ich fahre ja jetzt ein paar Wochen weg und ich brauche jemanden ...“

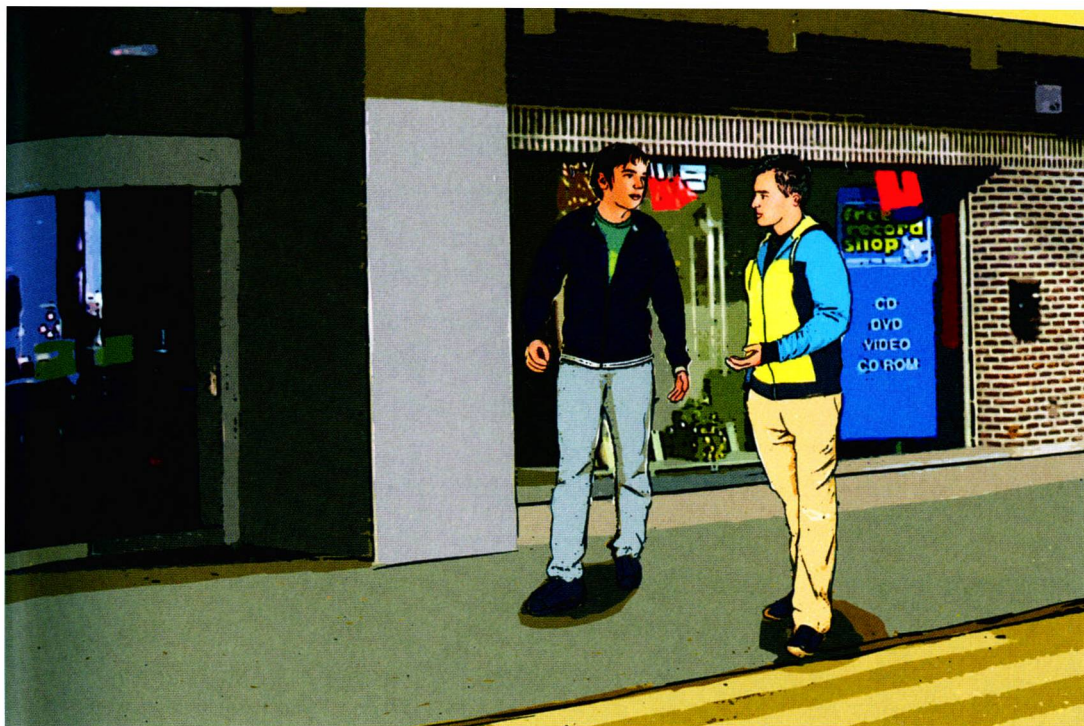
„... zum Blumengießen?“

„Quatsch! Ich habe einen kleinen Hund. Ich möchte ihn nicht ins Tierheim bringen. Kannst du ..., ähm, oder kennst du jemanden ...“

„Du suchst jemanden für deinen Hund? Zum Aufpassen?“

„Ja.“

„Ich hatte noch nie ein Haustier und von Hunden verstehe ich



nichts. Aber ich kann ja mal meine Freundin fragen. Die wohnt auf dem Land und hat einen Garten.“

„Der Hund ist noch ganz klein und wirklich süß!“

„Ein Welpen⁴? Wie – du kaufst dir einen kleinen Hund und willst dann wochenlang wegfahren und ihn allein lassen?“

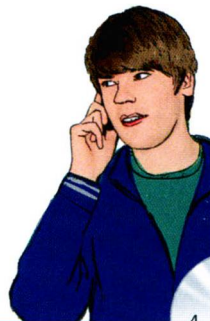
„Na ja, also ...“

„Geht mich ja nichts an. Also, ich frage mal meine Freundin und sage dir morgen Bescheid⁵, o.k.?“

„Super! Danke, Benno!“

Um halb elf ist Benno zu Hause. Er ist müde und will nur noch ins Bett.

Aber vorher ruft er noch seine Freundin Anja an. Er ruft sie jeden Abend an. Und heute gibt es sogar zwei Gründe.



4 *der Welpen*: ein junger Hund
5 *jmd. Bescheid sagen*: jmd. informieren

Am nächsten Morgen ist Benno schon vor 7 Uhr auf dem Messegelände. Heute ist sein letzter Arbeitstag.

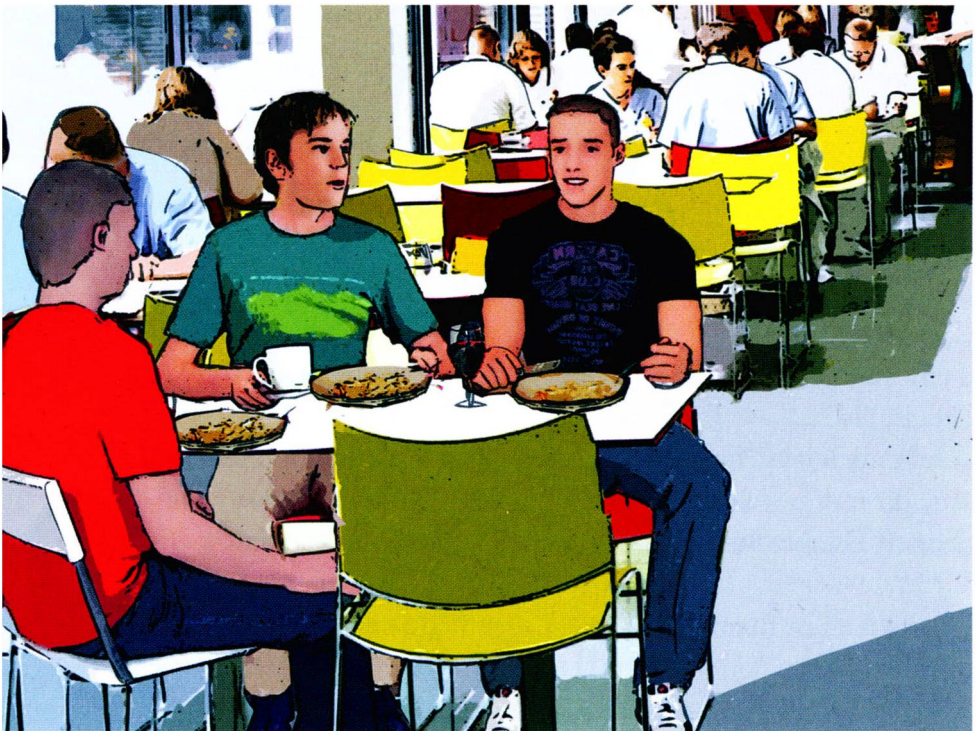
„Hallo, Rudi, ist Olli schon da?“

„Morgen, Benno“, antwortet Rudi verschlafen. „Keine Ahnung. Ich hab’ ihn noch nicht gesehen.“

„Kein Problem. Ich treffe ihn ja in der Mittagspause.“

Die letzten Kisten sind gepackt.

Um 12 Uhr geht Benno in die Kantine. Er holt sein Mittagessen und geht zu den anderen.



„Mahlzeit! Ist Olli immer noch nicht da?“

„Nee, der kommt heute auch nicht mehr.“

„Warum? Ist was passiert?“

„Der Chef hat gesagt, gestern war Ollis letzter Arbeitstag. Vielleicht sitzt er schon im Flugzeug.“

Alle lachen.

„Warum kuckst du denn so?“, fragt Rudi. „Schuldet er dir Geld? Das kannst du vergessen!“ Wieder lachen die Kollegen.

„Nein, nein. Er sucht nur jemanden für seinen Köter⁶.“

„Ach? Hat er dich auch gefragt? Ich glaube, er hat jeden hier auf der Messe gefragt. Ich sage da nur: entweder ein Haustier oder Reisen. Beides geht nicht. So, Jungs, auf geht's zur letzten Runde. Ich glaube, die Laster⁷ sind da.“

Vor der Halle 12 stehen zwei große Lastwagen. Jetzt müssen sie nur noch die Kisten einladen, dann hat Benno Feierabend.

► Ü6

⁶ *der Köter*: abfällig für: *der Hund*

⁷ *der Laster*: *der Lastwagen*

Nach der Arbeit ist Benno in die Stadt gefahren.
Von seinem Lohn hat er eine Flasche Wein für Leo und eine
Schachtel Pralinen für Anna gekauft.

Anna ist Studentin und jobbt auch bei *Leo & Co.* Die letzten
drei Wochen hat sie Leo allein geholfen. Deshalb hat Benno
für beide Geschenke gekauft.

Um 18 Uhr kommt Benno in die Kneipe.

„Hallo, Anna!“

„Hallo, Benno. Na, ist die Messe
zu Ende?“

„Ja, endlich. War ziemlich anstren-
gend. Vor allem das frühe Aufste-
hen!“ Benno lacht.

„Hier, ein kleines Dankeschön.“

Er gibt Anna das Geschenk.

„Für mich? Vielen Dank!“



„Und das ist für Leo. Wo ist er eigentlich?“

„Er ist in der Küche. Und ich glaube, er ist ziemlich sauer⁸ auf
dich“, flüstert Anna.

„Auf mich? Wieso? Er weiß doch, dass ich auf der Messe war.“

„Nicht deshalb. Es ist – der Köter.“

„Wie bitte?“ Benno ist sprachlos.

⁸ *sauer sein*: ugs. für: *verärgert sein*





Er geht in die Küche und holt die Flasche Wein aus der Papiertüte.

7

Ü7

Ü8

Unsicher geht Benno in den ersten Stock.

Was hat Leo bloß? Die Flasche Wein hat er nicht einmal ausgepackt.

Er öffnet die Tür zu seiner Wohnung. Im Flur liegen Socken, ein T-Shirt, eine Decke.

„Ich muss endlich mal aufräumen. Sieht ja ziemlich wild aus.“

Er bleibt stehen und riecht die schlechte Luft.

„Und lüften muss ich auch mal.“

Er geht in sein Zimmer.

„Oh, nein!“

In dem Zimmer ist das Chaos noch größer.

Und der Geruch kommt aus dem Zimmer.

Mitten im Zimmer steht ein kleiner Karton.

Im Karton sitzt ein kleiner Hund.



Am Karton klebt ein Brief.

Benno geht zum Karton. Der kleine Hund jault und winselt.

Benno streichelt vorsichtig den Hund, dann liest er den Brief:

Hallo, Benno,

Futter ist in der Tüte.

2 x am Tag füttern: am Morgen und am Abend.

Und immer viel frisches Wasser!

2 x am Tag spazieren gehen – Hundeleine ist auch in der Tüte.

Vielen Dank!

Ich melde mich

Olli



„So ein Idiot! Aber das ist ja nicht deine Schuld, mein Kleiner. Komm, wir gehen spazieren.“

Benno hebt den Hund aus der Kiste und legt ihm die Leine um den Hals. Er nimmt den kleinen Hund auf seinen Arm und verlässt die Wohnung.

Im Erdgeschoss geht Benno durch den Hof.

Leo will er mit dem neuen Mitbewohner lieber nicht begegnen.

Zum Park ist es nicht weit.



Eine Stunde später kommt Benno zurück.
 Beim Spazierengehen hat er lange überlegt. Er muss
 mit Leo reden – es ist ja alles nicht seine Schuld.
 Er geht in die Kneipe.

Anna sieht den Hund.

„Ja, was bist du denn für ein Süßer!“, ruft
 sie laut.

Sie eilt zu Benno, nimmt dem Hund die
 Leine ab und nimmt ihn auf den Arm.

„So ein süßes Hündchen!“

Anna geht mit dem kleinen Hund in die Küche.

„Komm, mein Kleiner. Wir sehen mal nach. Hier
 gibt es bestimmt was Leckeres für dich.“

Es sind nicht mehr viele Gäste im Lokal. An einem
 Tisch sitzen Paco und Felipe.

Paco ist Annas Freund. Er studiert auch und die
 beiden haben nicht viel Zeit füreinander. Paco
 holt Anna oft nach der Arbeit ab.

Felipe ist Pacos Cousin. Felipe ist 17 Jahre alt und
 geht noch zur Schule – aber ungern.

„Seit wann hast du denn einen Hund?“, fragt
 Felipe.

„Seit heute“, antwortet Benno.

„Wie heißt er denn?“, fragt Paco.

„Weiß nicht.“ Benno zuckt die Schultern⁹.
„Cooler Name!“, lacht Felipe. „Weißnicht, komm zum Herrchen, komm!“

„Habt ihr Leo gesehen?“
„Der ist in der Küche.“
„Na, dann noch einen schönen Abend, Jungs.“
„Ist dein Job bei der Messe vorbei?“, fragt Paco.
„Ja, seit heute.“
„Und von der Kohle¹⁰ hast du dir gleich einen Hund gekauft?“, grinst Felipe.
„Mann, das ist nicht mein Hund!“, sagt Benno ärgerlich.
Er geht zur Küche. Er hört noch, wie Felipe zu Paco sagt:
„Klingt kompliziert, meinst du er hat den Hund geklaut¹¹?“

In der Küche ist niemand.

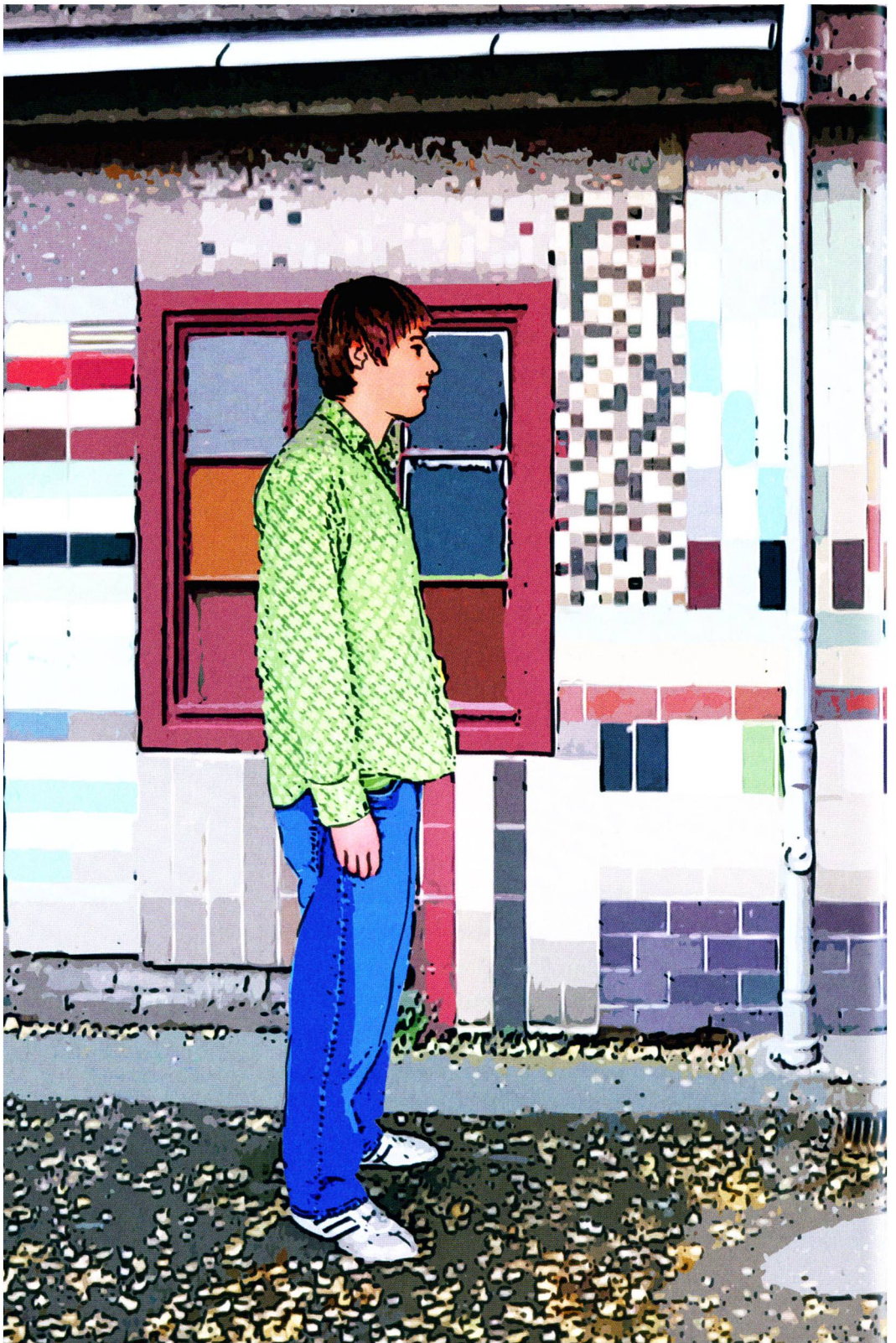
„Leo?“
„Wir sind hier!“, ruft Anna
Anna und Leo stehen im Hof.
Der Hund frisst aus einem Teller kleine Fleischstücke.
Beide sehen ihm dabei zu.
„Ähm, Leo?“
„Hat dein neuer Mitbewohner auch einen Namen, Benno?“
„Keine Ahnung, Leo. Ich konnte dich nicht fragen, ich ...“

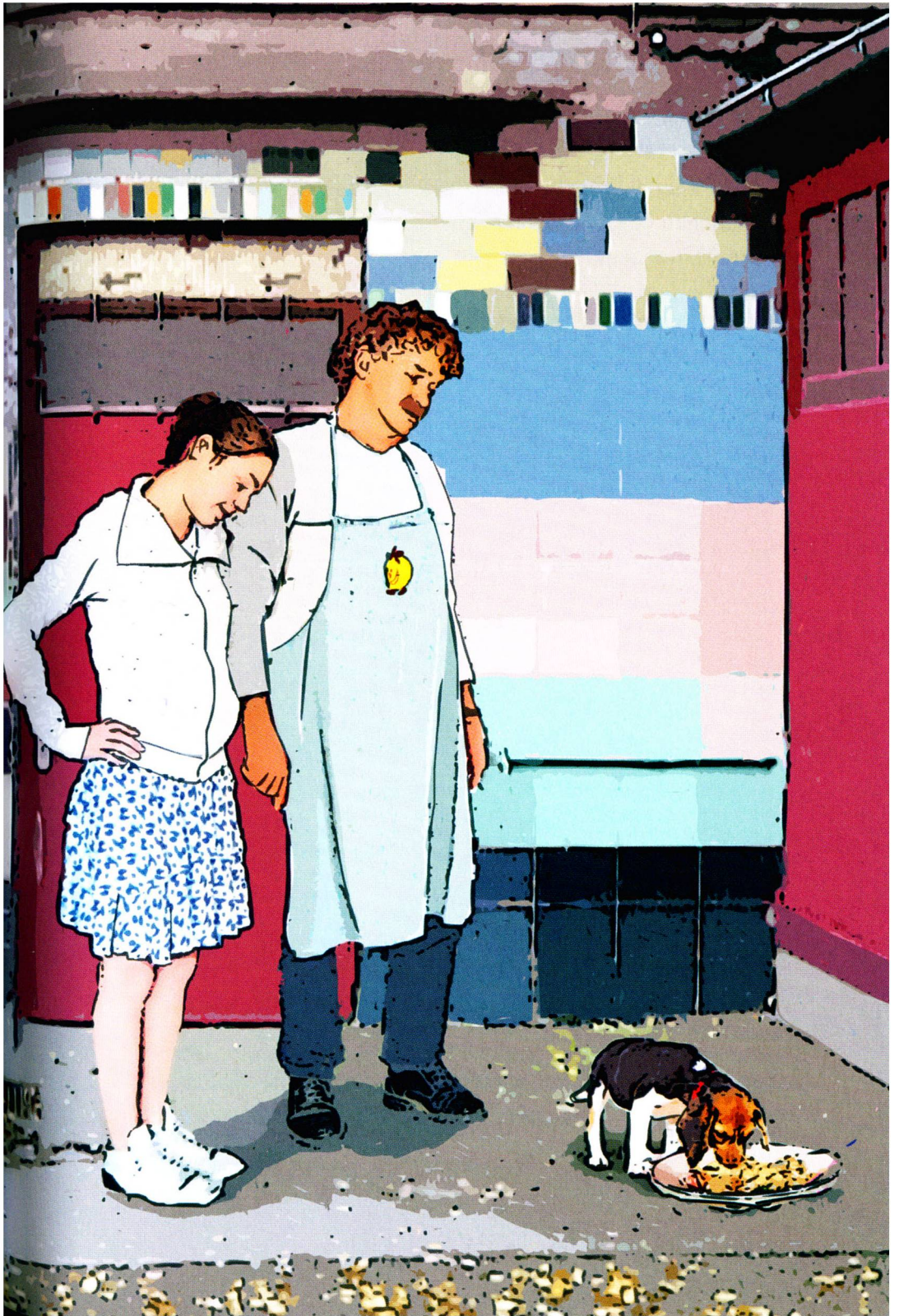
Und dann erzählt Benno Leo und Anna die ganze Geschichte: von Olli und seiner Reise nach Island, dass Olli einen Platz für seinen Hund gesucht hat, dass er Anja gefragt hat und dass er selbst von der Situation völlig überrascht war.

⁹ die Schultern zucken: Schultern heben, Geste für: ich weiß nicht, keine Ahnung

¹⁰ die Kohle: ugs. für: das Geld

¹¹ klauen: ugs. für: stehlen







„Wie lange bleibt er denn unser Gast?“

„Ein paar Wochen ...“

„Also, zuerst braucht der Hund mal einen Namen. Ist es ein Männchen oder ein Weibchen?“

„Ein Männchen.“

Leo überlegt.

Ü9

Aus dem Lokal ruft Paco:

„Anna, bist du fertig? Wir wollen gehen.“

Anna blickt zu Leo.

„Geh nur, den Rest mache ich alleine“, antwortet Leo.

„Ich komme gleich!“, ruft Anna ins Lokal.

„Benno, wenn du Hilfe für Fips brauchst, dann immer gern. Sehr gern!“ Und lauter, so dass Paco es im Lokal hören kann:

Ü10 „Mit einem Hund kommt man wenigstens an die frische Luft!“

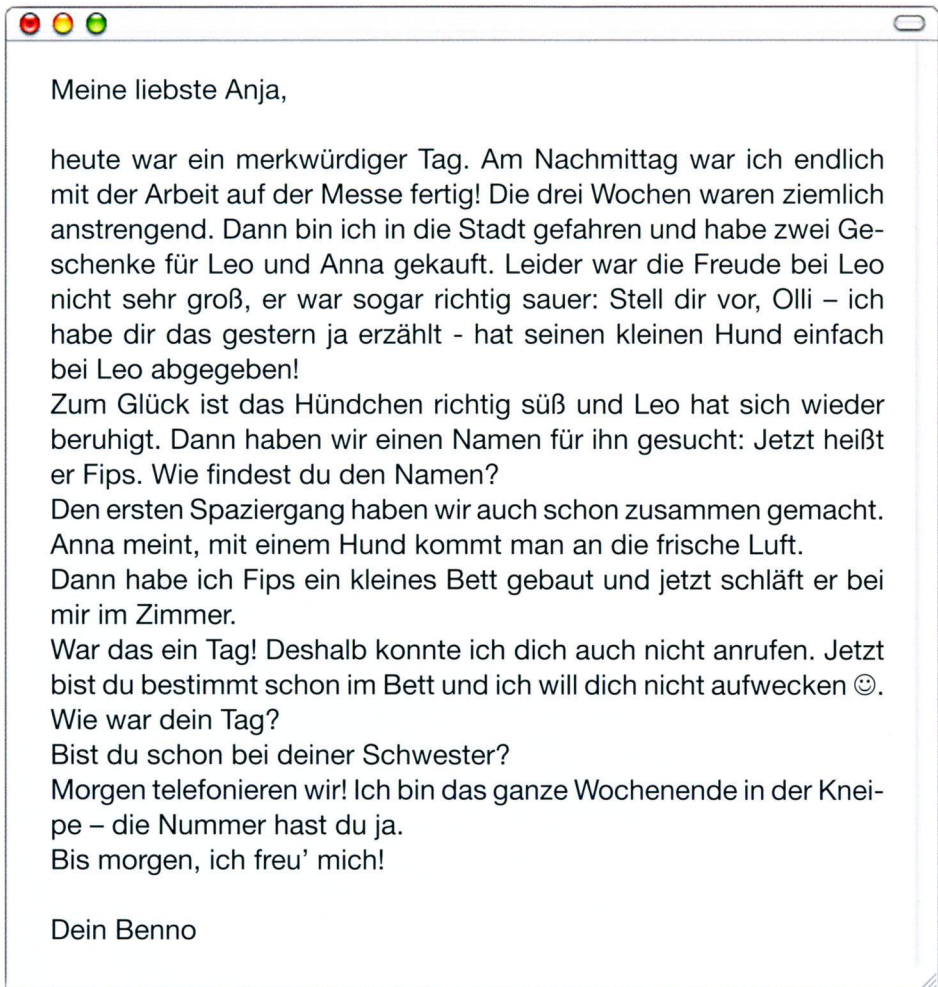
Es ist schon nach 23 Uhr. Benno baut in seiner Wohnung ein Bett für Fips: In eine Zimmerecke legt er eine Decke. Daneben stellt er eine kleine Schüssel mit Wasser.

Fips ist nach dem „Abendessen“ von Leo und Anna satt und zufrieden. Er rollt sich sofort auf dem Bett zusammen und schläft ein.



Benno betrachtet Fips noch eine Weile, dann holt er sein Handy. Er sieht auf die Uhr: fast halb zwölf!

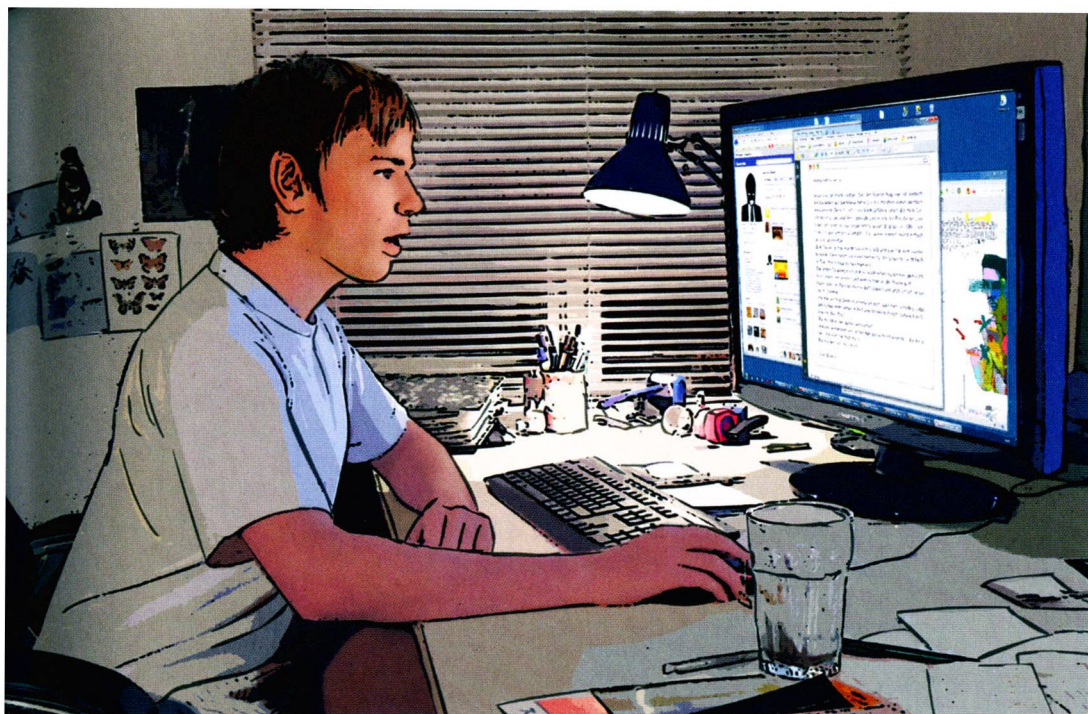
„Mist, jetzt habe ich den Anruf bei Anja vergessen! Sie ist bestimmt schon im Bett. Besser, ich schreibe ihr eine Mail. Dann freut sie sich morgen früh.“



Benno liest die Mail noch einmal, dann schickt er sie ab.

► Ü11 In der Zimmerecke schnarcht Fips.

Gerade will Benno den Computer ausschalten, da hat er eine Idee: Er hat ja keine Ahnung von Hunden. Aber bestimmt gibt es im Internet Informationen.



Zuerst kommen nur Anzeigen für Hundefutter. Er sucht weiter.
„Na also. Das ist es doch!“

Für die Welpenerziehung braucht man einige Kommandos. Der Welpen sollte zu Ihnen kommen, wenn Sie ihn rufen. Dann sollte er ‚Sitz‘ oder ‚Platz‘ lernen, d.h. der Hund setzt sich und wartet. Und er muss sich an der Leine führen lassen. Diese Kommandos sind wichtig, zum Beispiel im Straßenverkehr.

Auch das Alleinbleiben muss der Welpen früh lernen. Allein zurückgelassen zu werden, kann für einen jungen Hund unerträglich sein, fangen Sie deshalb langsam an. Lassen Sie das Tier am Anfang nur für kurze Zeit allein. Nach und nach kann man die Zeit, in der der Welpen allein ist, verlängern.

Stubenreinheit¹² ist ebenso wichtig.

12 die Stubenreinheit: die Sauberkeit (bei Tieren)

Ein Link geht zur „Welpen-Ausstattung“. Neugierig klickt ihn Benno an:



„Oh je, da muss ich ja noch einiges besorgen. Aber die Liste mache ich morgen. Jetzt gehe ich schlafen.“

Er sieht noch einmal zärtlich zu Fips, dann geht er ins Bett.

Am nächsten Morgen schläft Benno sehr lange. Erst um halb zehn wacht er auf. Er bleibt noch ein bisschen liegen. Im Bett ist es warm und gemütlich. Sein Kopf liegt auf dem weichen Kissen. Kissen? Benno macht vorsichtig die Augen auf und dreht langsam seinen Kopf. Das ist kein Kissen, das ist Fips!



Benno steht auf, zieht sich an und holt die Hundeleine. Fips beobachtet ihn neugierig. Dann ruft Benno: „Komm, Fips, komm! Wir gehen in den Park!“ Fips hat verstanden: Freudig springt er im Zimmer herum und rennt zu Benno.



Im Park bleibt Fips an jedem Baum stehen und schnüffelt. Viele Hundebesitzer sind unterwegs. Und alte Omas, junge Frauen, Rentner oder Jogger.

Die meisten bleiben stehen.

„Ach, ist der niedlich!“

„Wie heißt er denn?“

„Du bist ja ein Süßer!“

Fips ist eine kleine Attraktion.

Eine Stunde später ist Benno wieder zu Hause. Zuerst bekommt Fips sein Futter, dann schaltet er seinen Computer an. Er will die Liste ausdrucken und dann die Sachen für Fips kaufen.

Er sucht die Seite noch einmal, speichert sie und druckt die Liste aus.

Er liest sie noch einmal durch.

„Ganz schön viel.“

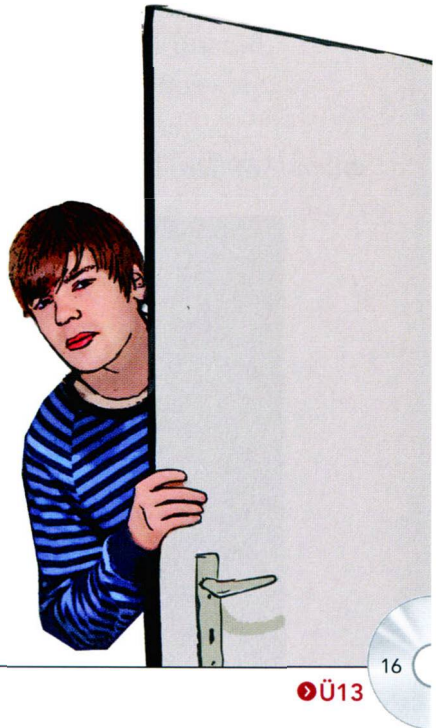
Da kommt ihm eine Idee.

„Warum soll ich diese Sachen eigentlich alle kaufen? Olli hat das doch bestimmt alles zu Hause. Hm, leider habe ich keine Adresse von Olli. Aber vielleicht bekomme ich sie von der freundlichen Dame im Messebüro.“

Eine gute Idee.

„Fips! Fips! Ich geh’ mal schnell weg.“

Benno geht in sein Zimmer. Der kleine Hund liegt in seinem „Bett“ und schläft. Leise verlässt Benno die Wohnung.



Auf der Straße nimmt Benno sofort sein Handy und wählt die Telefonnummer.

Eine junge Frau meldet sich. Sie hat einen ausländischen Akzent.

„Oui, Annabelle.“

„Bonjour, äh, guten Tag, hier ist Benno. Ich rufe wegen Olli an.“

„Olli ist nicht da. Ferien.“

Ich weiß, aber ich habe den Hund von Olli und ich wollte fragen ...“

Die junge Frau unterbricht ihn und wiederholt: „Olli ist nicht da. Ferien.“

„Ja, ja, ich weiß. Ich brauche Sachen für den Hund. Kann ich vorbeikommen?“

„Olli ist nicht da und kein Hund. Ich wohne im Zimmer von Olli. Kein Hund, Zimmer leer.“

„Ich brauche eine Hundeleine und eine Bürste.“

„Bürste? Badezimmer? Soll ich kucken?“

„Sie versteht mich nicht“, denkt Benno und verabschiedet sich.

➤ **Ü14** Auf dem Nachhauseweg kauft er die Sachen für Fips.



Am Wochenende arbeitet Benno in der Kneipe.

Er steht früh auf, macht mit Fips den Spaziergang im Park und anschließend bekommt Fips sein Futter.

Dann geht Benno mit Fips ins Lokal. Den neuen Hundekorb stellt er in eine Ecke, nah bei der Theke. Fips schläft und Benno arbeitet. Am Wochenende kommen viele Leute zum Frühstück. Benno hat viel zu tun.

Gegen 12 Uhr kommt Felipe.

„Hola¹³, Benno!“

„Felipe? Suchst du deinen Cousin?“

„Paco? Nein.“

„Du kommst doch sonst nie zum Frühstück, deshalb dachte ich ...“

„Hombre¹⁴, ich komme zu dir!“

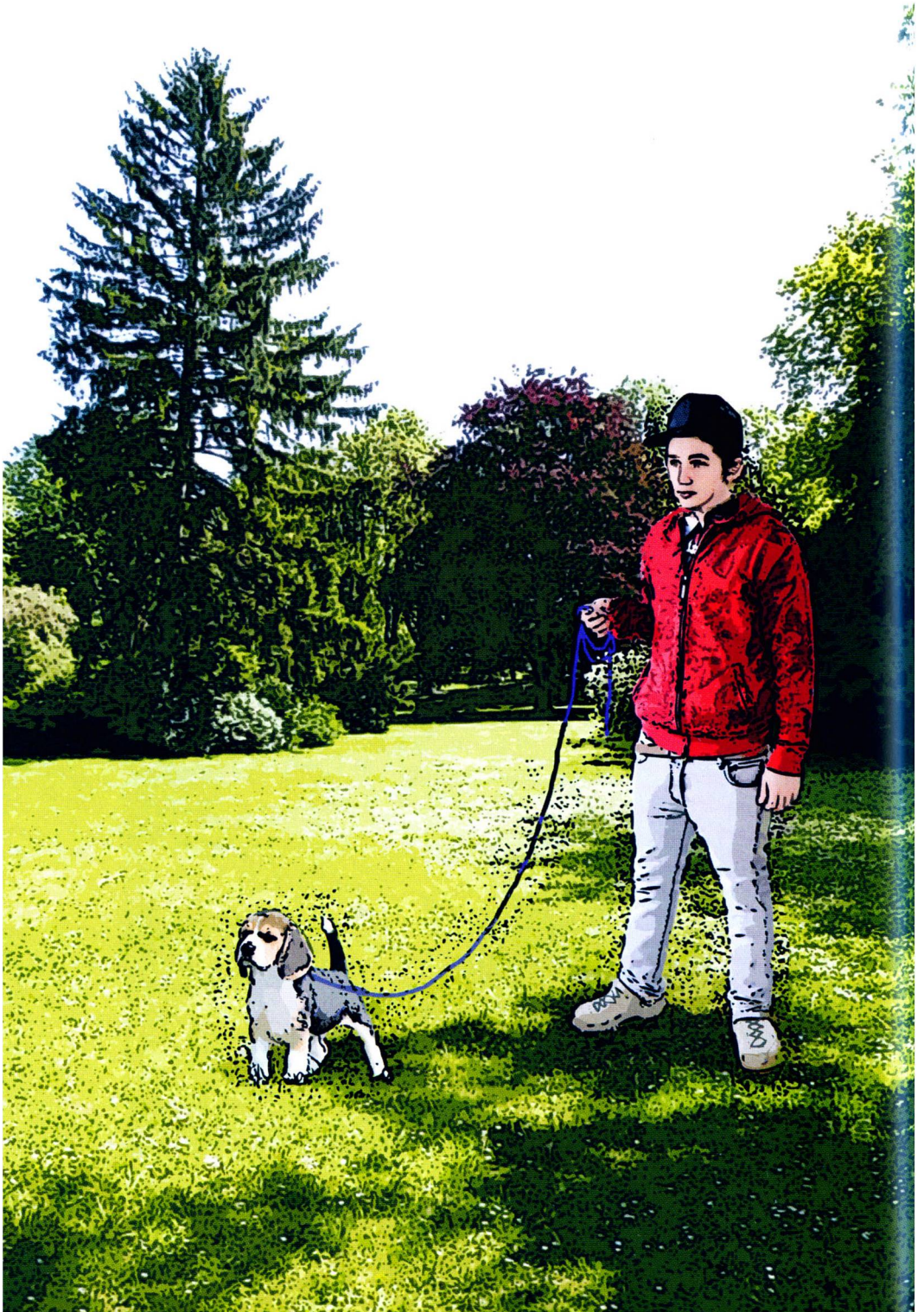
„Zu mir?“

„Naja, nicht direkt. Ich wollte mit Fips in den Park.“

„Du?“ Benno ist überrascht. „Äh, gerne. Ich hab’ sowieso viel zu tun. Ich hole nur schnell die Leine.“

13 *Hola!* span. für: *Hallo!*

14 *Hombre!* span. für: *Mensch!, Mann!*



Um 14 Uhr sind die meisten Frühstücksgäste gegangen.
Benno räumt die Tische ab und bringt das Geschirr in die Küche.
Er sieht auf die Uhr.

„Schon zwei! Felipe ist noch nicht zurück. Hoffentlich ist nichts passiert!“

„Was soll denn passieren? Du kennst ihn doch“, beruhigt ihn Leo.

„Das ist es ja.“

„Ach was, mach dir keine Sorgen. Wahrscheinlich hat er sich einfach verquatscht¹⁵.“

Leo räumt das Geschirr in die Spülmaschine.

„Verquatscht?“

„Ja, hast du doch selbst erzählt, dass dich die Leute dauernd ansprechen. Beim Spazierengehen mit Fips. – Sieh mal! Das meine ich.“

Leo deutet in das Lokal.

Benno sieht ebenfalls ins Lokal.

Felipe kommt mit zwei jungen Frauen. Eine hält Fips an der Leine.
Benno stellt das Geschirr ab und geht zu Felipe und den Frauen.

„Ist das Ihr Hund? Der ist ja so süß!! Also, ich gehe auch mal gern mit ihm spazieren.“

Benno nimmt die Leine und grinst verlegen.

Felipe stellt die beiden jungen Frauen vor:

„Das ist Inka und das ist – wie heißt du?“

„Regine.“

„Genau! Also Inka und Regine. Ach, Benno bringst du uns bitte drei Cola? Wir sitzen auf der Terrasse. Und wie gesagt, wenn du mal keine Zeit für Fips hast, sag mir Bescheid. Ich organisiere das für dich.“

15 *sich verquatschen*: ugs. für: viel/lange sprechen und dabei die Zeit vergessen



Und leise fügt er hinzu:

„Hombre! So ein Hund ist der Hammer¹⁶!

Jeder bleibt stehen und quatscht mit dir.

Ich habe noch nie in meinem Leben
so viele ‚chicas‘¹⁷ kennengelernt wie
in den letzten beiden Stunden.

Am besten ist es natürlich am
Wochenende!“

„Mein Lieber, ich muss jeden
Morgen mit Fips in den Park. Aber da
sind die ‚chicas‘ in der Schule.“

„Ich meine ja nur, Alter.“

Die Tage vergehen und die tägliche Routine mit dem neuen Mitbewohner gefällt Benno immer mehr. Er geht am Morgen und am Abend mit Fips in den Park und die Bewegung tut beiden gut.

Seit gestern Abend ist Anja wieder zurück. Sie war zwei Wochen bei ihrer Schwester.

Jetzt kann Benno sie endlich besuchen. Er freut sich. Die Fahrt dauert nicht sehr lange, eine Stunde mit der Bahn, und in Stade holt ihn Anja vom Bahnhof ab.

Fips macht an diesem Wochenende auch einen kleinen Ausflug.

◉Ü15 Er zieht für zwei Tage zu Anna.

¹⁶ *der Hammer*: ugs. hier für: *super! die Sensation!*

¹⁷ *chica*: span. für: *das Mädchen*

Am Sonntagabend kommt Benno zurück. In der Kneipe sind nur noch ein paar Gäste. Er geht sofort zu Fips' Körbchen in der Ecke.
„Na, mein Kleiner! Benno ist wieder ...“
Das Körbchen ist leer.
Er sucht Anna.
Im Lokal ist sie nicht.
Er geht in die Küche. Da ist auch niemand.
Benno wird nervös.
„Anna? Anna, wo bist du?“
„Benno?“
Anna kommt vom Hof.
„Wo warst du?“
„Ich habe die leeren Flaschen weggebracht.“
„Und wo ist Fips?“
„Der ist oben, bei Leo im Atelier.“
Benno dreht sich um und rennt die Treppe hoch zum ersten Stock.
Anna sieht ihm nach und schüttelt den Kopf.
„Manieren hat er immer noch keine, der junge Mann!“





Island

Hi Benno!

Schöne Grüße
aus Island!!Bis bald
Olli

An Benno

c/o Leo & Co.

Hamburg

Deutschland

Am nächsten Morgen kommt Benno schlecht gelaunt in die Küche.

„Gibt es schon Kaffee?“

„Wie wäre es denn zuerst mal mit einer Begrüßung? Z.B. guten Morgen, Anna. – Hast wohl schlecht geschlafen?“

Anna steht an der Kaffeemaschine und gießt Benno eine Tasse ein.

„Guten Morgen!“, brummt Benno. „Danke!“

„Schlechte Laune?“, fragt Leo.

„Hm.“



„Was machst du eigentlich hier? Anna macht heute die Fröh-
schicht. Du arbeitest doch erst heute Abend?“

„Ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.“

„Was ist los?“, fragt Anna.

Aber Benno antwortet nicht. Er trinkt nur seinen Kaffee.

„Sehr gesprächig bist du heute ja nicht. Komm, Anna, wir bereiten
das Frühstück vor.“

„Ich gebe Fips nicht mehr her!“

Leo und Anna sehen sich erstaunt an.

Dann erzählt Benno von der Postkarte von Olli.

„Jetzt verstehe ich! Du meinst, Olli kommt zurück und will seinen
Hund wiederhaben?“

„Genau! Aber ich behalte ihn!“

„Warte doch mal ab, Benno. Vielleicht ist Olli ja ganz froh, dass
du den Hund behalten willst“, meint Anna.

„Den Hund gebe ich nicht mehr her!!! Und wenn ich ausziehen
muss!“

Benno knallt die Tasse auf den Tresen, ruft „Komm, Fips!“ und
geht aus der Kneipe.

„Was meint er damit, Leo?“

„Na ja, ich habe mich nicht so gefreut, damals, über unseren neuen
kleinen Mitbewohner. Aber ich habe Benno gesagt, dass er den
Hund die paar Wochen behalten kann.“

„Und jetzt?“

„Das weißt du doch selbst. Du bist doch auch verknallt¹⁸ in Fips!“

► Ü17 Anna lächelt und geht in die Küche.

18 *verknallt sein*: ugs. für: *verliebt sein*

In den nächsten beiden Wochen läuft alles ganz normal bei *Leo & Co.*

Über Fips hat niemand mehr gesprochen. Er ist einfach da und gehört ganz selbstverständlich dazu.

Vor den Vorbereitungen zum Abendessen in der Kneipe macht Benno noch seinen Parkspaziergang mit Fips.

Gut gelaunt kommt Benno zurück. Er stellt Fips eine Schüssel mit Futter und frischem Wasser hin, dann geht er in die Küche.

„Ich bin wieder da, Chef.“

„Prima, ich bin auch fertig. Ach, Benno, da war vorhin ein Anruf für dich.“

„Anja? Die ruft doch nicht in der Kneipe an. Sie hat doch meine Handynummer.“

„Nee, irgend so ein Typ. Felipe war am Telefon.“

„Felipe? Wo ist er denn?“

„Auf der Terrasse, mit den beiden Parkbekanntschaften.“

Benno geht schnell auf die Terrasse.

„Hombre! Wie geht's? Was macht Fips?“

Auch die beiden jungen Frauen begrüßen Benno.

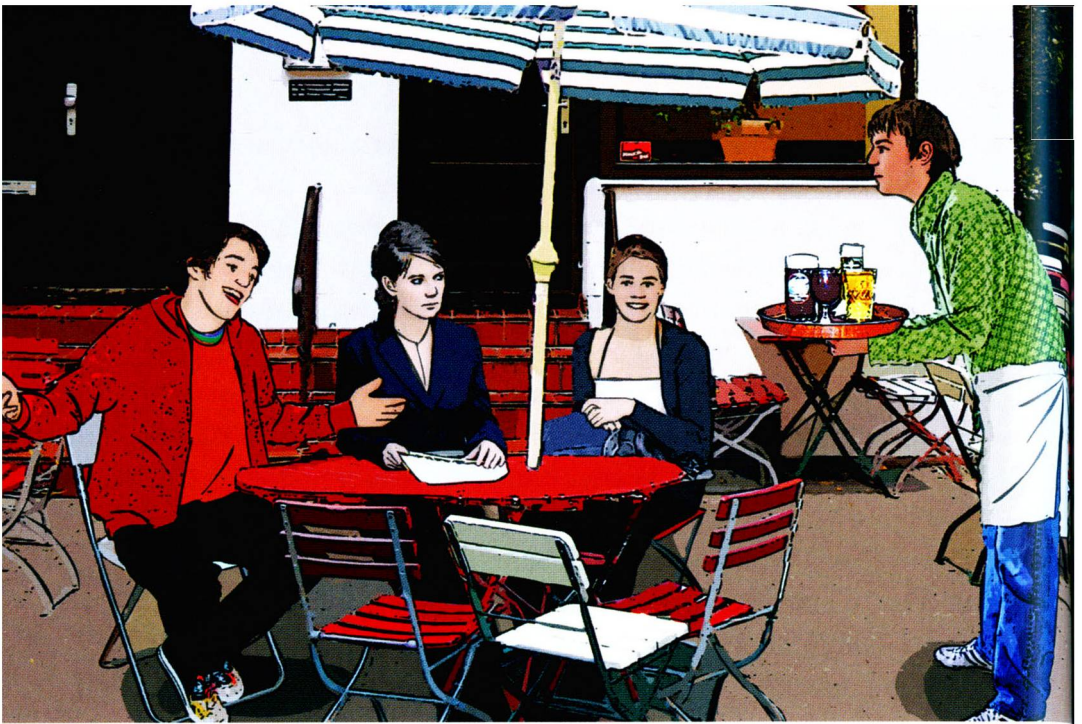
„Hallo. Ähm, wer hat denn da vorhin für mich angerufen, Felipe?“

„Keine Ahnung. Irgendein Otto, oder so?“

„Otto? Kenn' ich nicht. Hast du den Namen nicht aufgeschrieben?“

„Mann, die Verbindung war miserabel¹⁹, wie vom Nordpol.“

¹⁹ miserabel: sehr schlecht



Die beiden Mädchen lachen.

„Nordpol? Hieß der Typ vielleicht Olli?“, fragt Benno überrascht.

„Olli! Genau!“

„Und? Was wollte er?“

„Hat er nicht gesagt. Er ruft noch mal an, wenn er in der Stadt ist.“

„Hat er das genauso gesagt?“

„Ja, Mann! Ich bin doch nicht blöd!“

An diesem Abend sind viele Gäste im Lokal. Das Wetter ist schön und die meisten Gäste sitzen auf der Terrasse. Benno hat viel zu tun.

So verpasst er auch den zweiten Anruf.

Erst spät am Abend, beim Aufräumen, sieht er den Zettel von Leo:

*Olli hat angerufen.
Ruft morgen um 12 Uhr
noch mal an.*

► Ü18

Anna bringt das Frühstücksgeschirr in die Küche.

Leo bereitet das Mittagessen vor.

Es ist 11.30 Uhr.

„Anna, kannst du gleich die Tagesgerichte an die Tafel schreiben?“

„Ja, Chef, sofort! Ich räume nur noch die Tische ab“, lacht Anna.

„Wo bleibt eigentlich Benno?“

„Keine Ahnung. Vielleicht ist er mit Fips im Park.“

„Ganz schön langer Spaziergang! Die beiden sind heute Morgen um 8 Uhr weggegangen.“

„Na ja, er kommt hoffentlich gleich. Ich muss heute spätestens um halb eins in die Uni!“

„Ja, ja, ich weiß. Bist du fertig?“

„Ja! Du kannst diktieren.“



„Also, zuerst unser beliebtes Chili con carne, dann ...“

Das Telefon klingelt.

„Ich geh’ ran!“, ruft Leo.

Er sieht auf das Display und wundert sich:

„00354? Ein Auslandsgespräch?“

Zur selben Zeit verlassen Benno und Fips den Bahnhof Stade.

Vor dem Bahnhof wartet Anja in ihrem Auto.

Sie steigt aus und läuft zu Benno. Beide umarmen sich.

„Hallo, Benno!“

„Hallo, Anja! Schön, dass du uns abholst!“

Dann bückt sich Anja, nimmt Fips auf den Arm und begrüßt auch ihn:

„Na, mein Kleiner, du bist also Fips?“

Fips leckt ihre Hand.

„Er mag mich!“, sagt Anja.

„Kluger Hund“, grinst Benno.

Benno sieht sich um.

„Wo kann Fips hier, ähm, ich glaube, Fips muss mal.“

Anja lacht.

„Steigt ein, wir fahren zum Stadersand.“

„Stadersand? Ist das weit?“

„Nein, direkt an der Elbe, da kann man schön spazierengehen.“

Ein paar Minuten später sind sie an der Elbe. Fips rennt los und Benno und Anja spazieren hinterher.



„So, und jetzt erzähl mal. Dein Anruf heute Morgen war ja ziemlich wirr.“

Benno erzählt von den beiden Anrufen und von seiner Angst, dass Olli Fips zurückhaben will. Soll er einfach lügen und Olli sagen, dass Fips weggelaufen ist?

Anja hört ihm zu.

„Wie lange bleibt ihr eigentlich?“

„Keine Ahnung. Leo schmeißt mich jetzt sowieso raus²⁰.“

„Hast du ihm nicht Bescheid gesagt?“

Benno schüttelt den Kopf.

„Du bist wirklich ein Spinner²¹!“

Eine Stunde später sind die drei auf Anjas Bauernhof.

„Du deckst den Tisch im Garten und ich mache uns eine Kleinigkeit zu essen, o.k.?“

„Prima! Aber zuerst bekommt Fips sein Futter.“

Benno holt das Hundefutter aus seiner Reisetasche, dann füllt er eine Schale mit Wasser.

Anja kocht Tee, legt Brot, Käse und Tomaten auf ein Tablett und trägt es in den Garten.

Im Flur sieht sie, dass der Anrufbeantworter blinkt.

Sie drückt auf den Knopf und hört die Nachricht ab.

„Benno! Ein Anruf für dich!“

„Für mich? Wer denn?“

„Leo!“

„Leo? Das gibt's nicht. Woher soll er denn deine Nummer haben?“

„Komm, hör selbst.“



24

20 *jmdn rausschmeißen*: ugs. hier für: den Job / die Arbeitsstelle kündigen

21 *ein Spinner*: ugs. für: ein verrückter Mensch

➤ Ü19

➤ Ü20

➤ Ü21

Benno hört den Anruf von Leo noch zweimal. Dann nimmt er Anja jubelnd in den Arm und wirbelt mit ihr durch den Flur.
„Und jetzt habe ich Hunger!“

Ein paar Tage später muss Benno zurück in die Stadt.
Er packt seine Sachen. In eine Plastiktüte kommen die Hundeleine, die Bürste und der Fressnapf.

„Wann geht der Zug?“

„In einer halben Stunde, keine Panik!“, lacht Anja.

„Fips! Komm, Fips! Wir fahren nach Hause“, ruft Benno.

Aber Fips kommt nicht.

„Hast du Fips gesehen? Wo steckt er nur?“

Zusammen suchen sie Fips und finden ihn schließlich unter dem Küchentisch.

„Komm, Fips! Beeil dich! Wir fahren nach Hause!“

Der kleine Hund sieht Benno an und bewegt sich nicht.

„Ich glaube, Fips möchte lieber hierbleiben!“, lacht Anja.

„Meinst du?“

„Na komm, Fips!“, ruft Anja. Sofort läuft Fips zu ihr und springt auf ihren Schoß.

„Wie lange bleibst du denn in der Stadt?“

„Nur ein paar Tage. Am Wochenende bin ich zurück.“

„Dann nimm einfach mein Auto. Wir warten auf dich.“

Benno seufzt.

„Na gut.“ Er gibt seiner Freundin einen Kuss, dann streichelt er Fips.

„Tschüs, mein Kleiner, bis bald. Und pass schön auf dein neues

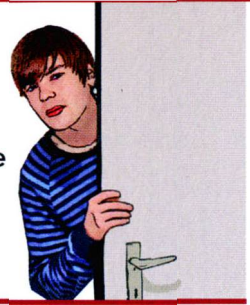
►Ü22 Frauchen auf!“

ENDE



KAPITEL 1

- 1 Was erfahren Sie über Benno? Markieren Sie im Text und tragen Sie die Informationen in die Tabelle ein.



Privat

Arbeit/Job

- 2 Wer sind Bennos Kollegen, warum arbeiten sie auf der Messe *hanseboot*? Schreiben Sie ganze Sätze.

- 3 Haben oder hatten Sie auch (schon einmal) einen Nebenjob? Erzählen Sie.

Wann? Wo? Wie lange? Tätigkeiten?

KAPITEL 2

- 4 Bennos Kollege hat ein Problem. Ergänzen Sie.

Olli fährt ein paar Wochen weg. Er hat _____



5a Möchte Anja den Hund nehmen? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. Ja, auf jeden Fall.
2. Nein, sie hat auch keine Zeit.
3. Vielleicht. Sie sagt am nächsten Tag Bescheid.



5b Hören Sie noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

Um welche Tageszeit telefonieren Anja und Benno?

Wen besucht Anja und wie lange bleibt sie dort?

Wann braucht Benno eine Antwort von Anja?

Wie lange bleibt Olli weg?

5c Vergleichen Sie Ihre Antworten von 5b mit dem Text.

„Hallo, Benno.“

„Hab’ ich dich aufgeweckt?“

„Fast.“

„Morgen ist mein letzter Arbeitstag auf der Messe.“

„Und dann kommst du mich besuchen?“

„Wenn du möchtest ...“

„Ich möchte schon, aber ich bin ab dem Wochenende für zwei Wochen bei meiner Schwester.“

„Ach so.“

„Hab’ ich dir doch erzählt.“

„Ja, ja. Ich weiß. Ich dachte nur ...“

„Was dachtest du?“

„Ach, nichts.“

„Na, komm, jetzt bin ich neugierig!“

„Na ja, ein Kollege fährt ein paar Wochen weg. Und er hat einen Hund. Und den kann er nicht mitnehmen.

Der Hund ist noch ganz klein und ...“



„Wieso kauft sich jemand einen Hund und fährt dann wochenlang weg?“

„Keine Ahnung. Das hab' ich ihn auch gefragt.“

„Wann musst du Bescheid sagen?“

„Morgen.“

„Morgen? Das ist aber knapp. Und wie lange ist er weg?“

„Vier Wochen oder länger.“

„Ganz schön lang. Ich überleg's mir und ruf' dich morgen an, okay? Nimm dein Handy mit!“

„Hab' ich doch immer dabei – falls du mich anrufen möchtest.“

„Ich geh' jetzt schlafen. Ich wünsch' dir einen schönen Tag morgen. Und in zwei Wochen kommst du, ja?“

„Bestimmt! Gute Nacht.“

6 Was glauben Sie, wo ist Olli?

KAPITEL 3

7 Warum ist Leo sauer auf Benno? Sammeln Sie Ideen.

Das ist doch klar! ... / Vielleicht ... / Wahrscheinlich ... / Also, ich glaube ... / Sicher ... / Das weiß ich nicht.

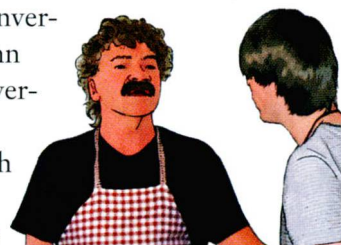


8a Wie ist die Stimmung zwischen Leo und Benno? Hören Sie.



8b Leo ist sehr verärgert. Welche Aussagen zeigen das? Hören Sie noch einmal und markieren Sie.

- „Hier, ein kleines Dankeschön für dich, Leo!“
- „Dankeschön? Sag mal, was denkst du eigentlich?“
- „Was ist denn los, Leo?“
- „Spiel nicht den Unschuldigen!! Dein Kollege hat gesagt, alles ist abgesprochen.“
- „Entschuldige, Leo. Kannst du mir vielleicht mal erklären ...“
- „Ich will jetzt nicht den bösen Vermieter spielen, aber bei so was fragt man einfach vorher. Vielleicht bin ich ja nicht einverstanden. Was machst du dann? Suchst du dir dann eine neue Wohnung? Also wirklich, Benno, ich verstehe dich nicht.“
- „Leo, bitte, warum bist du so sauer? Was hab' ich getan? Sag's mir doch einfach!“
- „Geh nach oben in deine Wohnung, dann siehst du's schon.“



8c Wie reagiert Benno? Markieren Sie die Sätze ebenfalls im Text.

8d Üben Sie allein oder mit einem Lernpartner / einer Lernpartnerin. Variieren Sie und sprechen Sie die markierten Sätze:

- 1. ruhig und leise 2. freundlich 3. ein bisschen verärgert
- 4. energisch und laut 5. sehr verärgert

KAPITEL 4



9a Was ist richtig? Hören Sie und Markieren Sie.

- 1. a Der Hund kann bei Benno bleiben.
- b Der Hund muss ins Tierheim.
- c Anna nimmt den Hund.
- 2. a Der Hund bekommt den Namen Struppi.
- b Der Hund bekommt den Namen Teddy.
- c Der Hund bekommt den Namen Fips.





9b Hören Sie noch einmal. Lesen Sie und vergleichen Sie.

„Heißt das, er kann hier bleiben?“

„Was denn sonst? Zurück kann er ja nicht mehr, oder willst du ihn ins Tierheim bringen?“

„Ins Tierheim auf keinen Fall! Dann nehme ich ihn mit zu Oma Trude!“

„Danke, Leo!“

„Ja, ja, schon gut. Überleg dir lieber einen Namen für den Hund.“

„Teddy! Er ist so süß und weich wie ein Teddybär.“

„Quatsch! So nennen alte Damen ihre Hündchen. Ich glaube, der hier wird einmal ziemlich schlau. Der braucht einen frechen Namen.“

„Emil?“

„Oder Max?“

„Oder Struppi?“

„Oder ...“

„Alles Quatsch! Fips ist ein guter Name!“

„Fips?“

„Ja, Fips! F-i-p-s.“

„Fips finde ich gut. Fips, na komm, Fiiips! Seht ihr, er findet den Namen auch gut.“

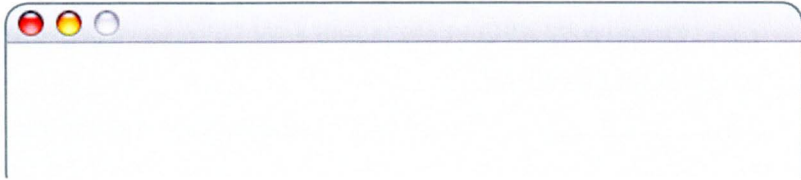
10 Geben Sie Kapitel 4 eine Überschrift.



KAPITEL 5

11 Anja hat Bennos Mail gelesen. Sie sitzt am Computer und antwortet.

Schreiben Sie eine Mail von Anja an Benno.



12a Hundekommandos: Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|----------|----------------------------------|
| 1 Komm! | A Der Hund soll liegen. |
| 2 Sitz! | B Der Hund soll zu Ihnen kommen. |
| 3 Platz! | C Der Hund soll sitzen. |

12b Was muss der kleine Hund noch lernen? Ergänzen Sie.

An der Leine _____

Alleine _____

12c Was bedeutet Stubenreinheit? Kreuzen Sie an.

- Hunde dürfen nur sauber in die Wohnung.
- Die Wohnung muss sauber sein.
- Hunde dürfen ihr (großes und kleines) „Geschäft“ nicht in der Wohnung machen.

KAPITEL 6



13a Stimmt das? Hören Sie und markieren Sie die richtige Antwort.

Die Dame im Messebüro ist sehr freundlich, aber sie kann Benno leider nicht helfen.

1. Ja, das ist richtig.
2. Nein, das ist nicht richtig.



13b Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Verben.

„Guten Tag, Frau Carlsen!“

„Hallo, Benno, was _____ Sie denn hier? Gestern _____ doch Ihr letzter Arbeitstag? Oder _____ Sie Sehnsucht?“

„Ich hab’ eine Bitte, Frau Carlsen. _____ Sie mir die Adresse von Olli geben?“

„Ich _____ Ihnen leider keine Adresse von unseren Mitarbeitern _____.“

„Ja, aber Olli _____ doch nicht mehr hier ...“
 „... auch nicht von ehemaligen Mitarbeitern. Worum geht es denn?“

„Das _____ ein bisschen kompliziert. Also Olli, ähm, er _____ ja schon auf seiner Weltreise, also Olli hat mir seinen kleinen Hund zur Pflege _____.“

„Ach was!“

„Ja, und ich _____ da noch so ein paar Sachen: eine zweite Hundeleine, eine Bürste ...“

„Was _____ es denn für ein Hund?“

„Keine Ahnung. Ich _____ noch nie ein Haustier. Fips _____ ja noch ein Baby.“

„Also sozusagen ein Notfall?“

„Genau!“

„Na ja, bei einem Notfall kann ich ja mal eine Ausnahme _____ Ich _____ Ihnen

die Telefonnummer und die Adresse _____

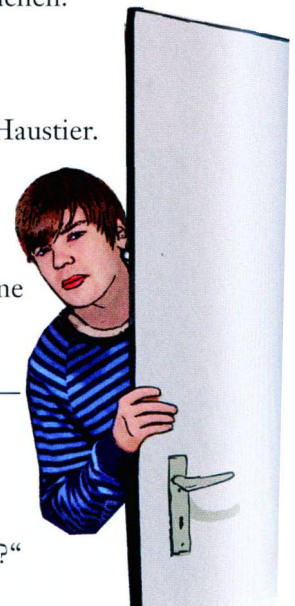
Sie dann selbst rauskriegen, o.k.?“

„Super! Danke, Frau Carlsen!“

„Moment, bitte. – So, da _____ er:

Olli Piene. _____ Sie was zum Schreiben?“

„Ich tippe die Nummer gleich in mein Handy.“



„Die Nummer _____ 040 - 46 87 73 21.“
 „040 - 46 87 73 21.“
 „Richtig!“
 „Tausend Dank, Frau Carlsen!“
 „Schon gut und viel Spaß mit dem Hündchen!“

14 Wer ist Annabelle? Was macht sie in Ollis Wohnung?

KAPITEL 7

15 Was ist passiert? Ergänzen Sie die Sätze.

- 1 Fips ist fast immer bei Benno. Benno arbeitet _____
und Fips _____
- 2 Am Mittag kommt _____
Er möchte _____
- 3 Benno macht sich Sorgen _____
- 4 Felipe findet das Spaziergehen mit Fips _____
Er hat im Park _____
- 5 Bennos Freundin Anja _____
- 6 Am Wochenende _____



16a Was erzählt Leo? Hören Sie und notieren Sie.



16b Bringen Sie das Gespräch in die richtige Reihenfolge.

- 1 „Herein!“
- „Danke, Leo. Komm, Fips, komm, ab ins Körbchen!“
- „Ich glaube, Fips wird mal Kunstkritiker.“
- „Sehr schön!“
- „Wie meinst du das?“
- „Ach ja, für dich ist Post gekommen. Ich hab’ sie dir auf den Schreibtisch gelegt.“
- „Oh, oh, das tut mir leid! Entschuldige, Leo, aber ...“
- „Fips war heute Nachmittag bei mir im Atelier. Er hat sich alles genau angesehen. Und ein Bild hat ihn ganz besonders interessiert. Das hat er dann angeknabbert!“
- „Hallo, Leo, ich bin wieder da. Wo ist Fips? – Fips! Na, mein Kleiner, wie geht’s dir? Komm her ... Guter Hund! Na ... War alles o.k.?“
- 7 „Nicht so schlimm. Mir hat das Bild auch nicht gefallen. – Und, wie war dein Wochenende?“



16c Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

KAPITEL 8

17 Benno hat schlechte Laune und Angst. Warum?



18 Ollis Anruf: Was hat Olli wohl gesagt? Notieren Sie Stichwörter.

KAPITEL 9

19 Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Anna hat Frühdienst bei <i>Leo & Co.</i> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Leo bekommt einen Anruf aus dem Ausland. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Benno ist mit Fips im Park. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Benno ist mit Fips zu Anja gefahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Benno hat Olli gesagt, Fips ist weggelaufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Leo hat Benno gekündigt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Leo hat bei Anja angerufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

20 Was denken Sie, wie lautet die Nachricht von Leo für Benno? Schreiben Sie.

Hallo, Anja, hier ist Leo, ...

21a Das hat Leo wirklich gesagt.
Ergänzen Sie.

Name • Maler und Koch •
Mitbewohner • Telefonnummer •
Kneipe • Schreibtisch • Nachricht •
Zuhause • Dank • Olli • Tage



Hallo, Anja, mein _____
ist Leo. Ich habe Ihre _____
_____ auf Bennos
_____ gefunden.

Ich bin zwar _____, aber manchmal
spiele ich auch Privatdetektiv. Sie wissen doch sicher, wo Benno ist.

Ich habe eine _____ für ihn.

Anja, würden Sie Benno bitte sagen, dass Fips unser

_____ bleibt! Ich habe nichts dagegen und

_____ ist froh, dass Fips ein neues _____

hat. O.k.?

Ach ja, und sagen Sie Benno bitte noch, dass in der _____
zur Zeit wenig los ist. Er kann ruhig noch ein paar

_____ auf dem Land

bleiben, ja?

Auf Wiederhören. Und vielen

_____!





21b Hören Sie und ergänzen Sie.

21c Vergleichen Sie mit Ihrer Idee in Übung 20. Was ist gleich, ähnlich oder ganz anders?

22 Haben Sie oder hat jemand in Ihrer Familie ein Haustier? Hatten Sie eins oder möchten Sie eins? Ja? Nein? Warum (nicht)? Erzählen Sie.

A HEIMTIERE IN DEUTSCHEN HAUSHALTEN

1 Welches Haustier ist in Deutschland am beliebtesten? Raten Sie.



der Hund



die Katze



der Fisch



die Eidechse



das Kaninchen



der Wellensittich

In den deutschen Haushalten gibt es laut einer Statistik des Industrieverband Heimtierbedarf (IVH) für 2009 ca. 23 Millionen Heimtiere. Gezählt werden hier Hunde, Katzen, Kleintiere (z.B. Meerschweinchen, Hamster, Kaninchen) und Ziervögel. Zählt man die Aquarien (2 Millionen) bzw. Gartenteiche (2,1 Millionen) mit ihren Fischen und die Terrarien (0,4 Millionen) noch dazu, erhöht sich die Zahl um weitere ca. 4,5 Millionen. Auf der Beliebtheitskala stehen die

Katzen ganz oben: 8,2 Millionen in 16,5 % der Haushalte. An zweiter Stelle stehen die Kleintiere mit ca. 5,6 Millionen in 5,4 % der Haushalte. Danach kommen die Hunde: 5,4 Millionen in ca. 13,3 % der Haushalte. An vierter Stelle folgen die Ziervögel: 3,4 Millionen verteilen sich auf ca. 4,9 % der Haushalte. Platz 5 belegen die Gartenteiche in 4,0 % der Haushalte und die Aquarien in 4,4 % der Haushalte. Platz 6 bilden die Terrarien, die es in 1,2 % der Haushalte gibt.

2 Lesen Sie Text A noch einmal und ordnen Sie die wichtigsten Informationen den Fotos zu.

3 In wie vielen deutschen Haushalten gibt es ein Heimtier? Kreuzen Sie an.

in ca. 30 %

in ca. 50 %

in ca. 70 %

B TIERE SIND KEIN SPIELZEUG

Ein Haustier ist schnell gekauft, aber die Freude dauert manchmal nicht lange. Kinder verlieren die Lust am neuen Spielkameraden. Das Heimtier braucht Pflege, es braucht Zeit und es kostet Geld. Manchmal merken die Leute zu spät, dass ein Tier Arbeit macht und dass sie mit einem Tier nicht mehr unabhängig sind. Jedes Jahr werden allein in Deutschland rund 500.000 Tiere ausgesetzt. Das heißt, die Besitzer wollen sie nicht mehr oder können sich nicht mehr



um ihre Tiere kümmern. Sie bringen sie in ein Tierheim, oder sie binden sie einfach irgendwo an: an einem Baum an irgendeiner Straße, in irgendeinem Park, im Wald,

ohne Nahrung, ohne alles. Manchmal finden Fremde diese Tiere und können sie noch ins Tierheim bringen, für andere kommt die Hilfe zu spät. Sie wurden getötet oder sind verhungert. Tiere aussetzen ist verboten und kann bis zu 25.000 Euro Strafe kosten.

4 Ein Haustier ja oder nein? Suchen Sie Argumente.



5 Sie wollen ein Haustier anschaffen. Was sollten Sie vorher überlegen oder wissen? Machen Sie eine Checkliste.

Was?

Wer?

Wie?

Wo?

Wohin?

Wann?

Wie viel?

Wie lange?

...

C TIERSCHUTZ

Der Tierschutzgedanke ist sehr alt, es gibt ihn schon im alten Ägypten und es gibt ihn in unterschiedlichen Formen überall auf der Welt. Zum Beispiel als Tierverehrung bei Naturvölkern oder mit religiösem Hintergrund, zum Beispiel in asiatischen Religionen. Auch viele Philosophen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert haben sich mit dem Tierschutzgedanken beschäftigt. Tierschutz soll eine vegetarische Lebensweise zur Folge haben, das hat man zum ersten Mal schon in der Antike gefordert. Tierschutz als Gesetz mit dem Tier-

schutzrecht, wie wir es heute kennen, kommt aus England. Auf Initiative eines Politikers gibt es dort 1822 das erste Tierschutzgesetz für Pferde, Schafe und Großvieh. Die weltweit erste Tierschutzorganisation wird 1824 ebenfalls in England gegründet, die „Society for the Prevention of Cruelty to Animals“. Sie engagiert sich gegen Tierquälerei. Dem guten Beispiel Englands folgt Deutschland 1837: Hier gründet ein Pfarrer aus Stuttgart den ersten Tierschutzverein. Dann geht es schnell. In immer mehr Städten ent-

stehen Tierschutzvereine. 1842 wird der Tierschutzverein München gegründet, schon ein Jahr später ist er der größte Tierschutzverein in Europa. 1901 wird in Berlin das erste Tierheim errichtet. Der Tierschutz ist heute Bestandteil der deutschen Verfassung ebenso wie in anderen Ländern. Trotzdem gibt es immer noch Staaten ohne Tierschutz.

Die Tierschutzorganisationen widmen sich vor allem diesen Fragen: Tierquälerei, tierschutzgerechte Nutztierhaltung, Tiertransporte, illegale Tierexporte, Tierzucht aus Profitgier, Fischerei, bedrohte Tierarten,

Tierexperimente für die Kosmetik- und Pharmaindustrie, usw.

Aus dem Tierschutzgesetz:

Erster Abschnitt
Grundsatz
§ 1

Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

3 Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a Tierschutz war schon in der Antike ein Thema. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b Vegetarier gibt es erst seit dem 20. Jahrhundert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c Der erste Tierschutzverein entsteht in England. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d 1822 wird der erste Tierschutzverein in Deutschland gegründet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e Das erste Tierheim gab es 1901 in Berlin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f Die Tierschutzorganisationen kämpfen vor allem gegen Tierquälerei. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Übersicht über die in dieser Reihe erscheinenden Bände:

Stufe 1 ab 50 Lernstunden

Gebrochene Herzen	64 Seiten	Bestell-Nr. 49745
Die Neue	64 Seiten	Bestell-Nr. 49746
Schwere Kost	64 Seiten	Bestell-Nr. 49747
Der 80. Geburtstag	64 Seiten	Bestell-Nr. 49748
Miss Hamburg	64 Seiten	Bestell-Nr. 46501
Das schnelle Glück	64 Seiten	Bestell-Nr. 46502
Die Prinzessin	64 Seiten	Bestell-Nr. 46506
Ein Hundeleben	64 Seiten	Bestell-Nr. 46507

Stufe 2 ab 100 Lernstunden

Schöne Ferien	64 Seiten	Bestell-Nr. 49749
Der Jaguar	64 Seiten	Bestell-Nr. 49750
Große Gefühle	64 Seiten	Bestell-Nr. 49752
Unter Verdacht	64 Seiten	Bestell-Nr. 49753
Liebe im Mai	64 Seiten	Bestell-Nr. 46503
Der Einbruch	64 Seiten	Bestell-Nr. 46504
Oktoberfest – und zurück	64 Seiten	Bestell-Nr. 46508
In Gefahr	64 Seiten	Bestell-Nr. 46509

Stufe 3 ab 150 Lernstunden

Stille Nacht	64 Seiten	Bestell-Nr. 49754
Leichte Beute	64 Seiten	Bestell-Nr. 49755
Hinter den Kulissen	64 Seiten	Bestell-Nr. 46505
Speed Dating	64 Seiten	Bestell-Nr. 46510

Leo & Co.

Ein Hundeleben

Benno hat ein großes Herz: Selbstverständlich nimmt er den kleinen Hund eines Freundes über die Ferien zu sich. Aber der Freund kommt nicht zurück und kleine Hunde werden immer größer – die Probleme bei „Leo & Co.“ auch.

Willkommen bei „Leo & Co.“, der unterhaltsamen Lektürereihe für Deutsch als Fremdsprache in 3 Stufen:

- Geschichten mitten aus dem Leben
- Mit Hörbuch und zusätzlichen Hörspielsequenzen
- Übungsteil mit Aufgaben zu Lese- und Hörverstehen (Niveau A1-A2)
- Mit Landeskunde-Informationen

www.langenscheidt.de

www.langenscheidt-unterrichtsportal.de

ISBN 978-3-468-46507-9



9 783468 465079